ELEKTRIK UND SMART HOME

Wallbox installieren lassen: Anschluss, Leistung und Steuerung planen

Welche Ladeleistung passt, wann braucht es Netzbetreiber-Zustimmung und wie greifen § 14a, Lastmanagement und PV-Laden ineinander? So planen und vergleichen Sie Wallbox-Angebote.

HAUSBAUEN REGIONAL Redaktion

Recherchestand: 21.10.2026 · Lesefassung zum Mitnehmen

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/wallbox-installieren-lassen/

Verstehen. Gut vorbereiten. Regional umsetzen.

Ihr Weg durch den Ratgeber

Vom ersten Überblick bis zum Gespräch mit dem Fachbetrieb. Die Einträge im Inhaltsverzeichnis sind anklickbar.

Das Wichtigste vorab . . . 3
01 Kurzantwort: Erst Ladealltag und Hausanschluss prüfen, dann das Gerät wählen . . . 3
02 Den tatsächlichen Ladebedarf aus dem Alltag ableiten . . . 4
03 11 kW und 22 kW nicht mit „langsam“ und „schnell“ verwechseln . . . 4
04 Zählerschrank und Hausanschluss vor dem Angebot bewerten . . . 5
05 Den Leitungsweg vollständig planen . . . 5
06 Einen eigenen Stromkreis und passende Schutztechnik vorsehen . . . 6
07 Anmeldung, Zustimmung und Inbetriebnahme klar zuordnen . . . 7
08 § 14a EnWG bei neuen Wallboxen mitplanen . . . 7
09 Hauslast und Wallbox mit Lastmanagement koordinieren . . . 8
10 PV-Überschussladen als Systemfunktion bestellen . . . 9
11 Zugang, Abrechnung und Datenschutz passend wählen . . . 10
12 Erweiterung für ein zweites Fahrzeug vorbereiten . . . 11
13 Kosten vollständig statt als Gerätepreis vergleichen . . . 12
14 Diese Punkte gehören in jedes belastbare Angebot . . . 12
15 Installation und Inbetriebnahme dokumentieren . . . 13
16 Betrieb, Updates und Störungen vorausschauend klären . . . 13
17 Passende Fachbetriebe in der Region finden . . . 14
18 Quellen und Produktionsstand . . . 14
Quellen & weiterführendes Wissen . . . 15
Passende Fachbetriebe finden . . . 16

Das Wichtigste vorab

- Ladeleistung aus Fahrprofil, Standzeit, Fahrzeug und Hausanschluss ableiten.
- Zählerschrank, Anschlussreserve, Leitungsweg und Schutztechnik vor der Gerätewahl prüfen.
- Jede Ladeeinrichtung vor Inbetriebnahme melden; über 12 kVA Summen-Bemessungsleistung vorherige Zustimmung klären.
- Neue Wallboxen über 4,2 kW seit 2024 für die Steuerbarkeit nach § 14a vorbereiten.
- Netzorientierte Steuerung, lokales Lastmanagement und PV-Überschussladen getrennt planen.
- Zugang, Abrechnung, Datenschutz und Betrieb ohne Cloud vor der Bestellung festlegen.
- Nebenarbeiten, Prüfprotokolle und Netzbetreiberunterlagen vollständig ins Angebot aufnehmen.
- Passende regionale Elektrofachbetriebe mit Wallbox-Erfahrung vergleichen.

Dieser Ratgeber hilft Ihnen bei der Vorbereitung. Die konkrete Planung und Ausführung stimmen Sie mit den zuständigen Fachleuten für Ihr Gebäude ab.

01 Kurzantwort: Erst Ladealltag und Hausanschluss prüfen, dann das Gerät wählen

Eine private Wallbox sollte nicht allein nach der höchsten beworbenen Ladeleistung ausgewählt werden. Entscheidend sind das Fahrzeug, die übliche Standzeit, der vorhandene Netzanschluss, der Leitungsweg und weitere große Verbraucher im Haus. Für viele Einfamilienhäuser ist eine dreiphasige Ladeeinrichtung bis 11 kW alltagstauglich; ob diese Leistung am konkreten Anschluss sinnvoll und verfügbar ist, prüft der eingetragene Elektrofachbetrieb.

Jede Ladeeinrichtung für Elektrofahrzeuge ist dem Netzbetreiber vor der Inbetriebnahme mitzuteilen. Überschreitet die Summen-Bemessungsleistung der Ladeeinrichtungen je elektrischer Anlage 12 kVA, ist zusätzlich die vorherige Zustimmung des Netzbetreibers erforderlich. Maßgeblich ist der rechtliche Grenzwert in kVA, nicht eine verkürzte Werbeaussage zu „11 oder 22 kW“. [Quellen 1 und 2]

Seit dem 1. Januar 2024 neu in Niederspannung in Betrieb genommene Wallboxen mit mehr als 4,2 kW Netzanschlussleistung fallen grundsätzlich unter die Regeln für steuerbare

Verbrauchseinrichtungen nach § 14a EnWG. Die technische Vorbereitung dafür gehört deshalb von Anfang an in Planung und Angebot. [Quellen 3 und 4]

02 Den tatsächlichen Ladebedarf aus dem Alltag ableiten

Notieren Sie für mindestens zwei typische Wochen, wie viele Kilometer das Auto fährt, wann es am Stellplatz steht und wie viel Energie gewöhnlich nachgeladen werden muss. Eine tägliche kurze Pendelstrecke stellt andere Anforderungen als wechselnde Langstrecken. Auch ein Fahrzeug mit großer Batterie benötigt nicht automatisch die höchste Wallboxleistung, wenn es regelmäßig über Nacht steht.

Prüfen Sie die maximale AC-Ladeleistung des heutigen Fahrzeugs. Manche Autos nutzen dreiphasig 11 kW, andere begrenzen ein- oder dreiphasig niedriger. Die Wallbox kann dem Fahrzeug keine höhere AC-Leistung aufzwingen. Eine Reserve für ein späteres Fahrzeug ist sinnvoll, sollte aber nicht ungeprüft Zählerschrank, Hausanschluss oder Tiefbau verteuern.

Für den Angebotsvergleich wird ein konkreter Ladefall festgelegt: beispielsweise eine Energiemenge pro Nacht innerhalb eines bestimmten Zeitfensters. Daraus leitet der Fachbetrieb eine ausreichende Leistung ab. So bleibt die Entscheidung nachvollziehbar, statt nur zwischen Produktnamen zu vergleichen.

03 11 kW und 22 kW nicht mit „langsam“ und „schnell“ verwechseln

Bei privatem Laden sind lange Standzeiten üblich. VDE FNN weist darauf hin, dass 11 kW oder weniger häufig ausreichen und dass das Fahrzeug die tatsächlich mögliche Ladeleistung mitbestimmt. Dreiphasiges Laden verteilt die Belastung günstiger auf die Außenleiter als einphasiges Laden. [Quelle 8]

Eine 22-kW-Wallbox kann nur dann mit 22 kW laden, wenn Fahrzeug, Netzanschluss, Zähleranlage, Leitung und Schutztechnik dies gemeinsam erlauben. Außerdem liegt ihre Summen-Bemessungsleistung typischerweise über der gesetzlichen Zustimmungsgrenze. Die Zustimmung des Netzbetreibers wird vor Beauftragung bzw. Inbetriebnahme geklärt.

Vergleichen Sie deshalb nicht nur die Nennleistung, sondern auch die einstellbare Stromstärke, das Verhalten bei Leistungsbegrenzung und die dokumentierte dreiphasige Nutzung. Eine auf 11 kW begrenzte 22-kW-Hardware ist rechtlich und technisch nicht automatisch dasselbe wie ein dauerhaft auf 11 kW ausgelegter Ladepunkt; der Fachbetrieb stimmt die konkrete Anmeldung mit dem Netzbetreiber ab.

04 Zählerschrank und Hausanschluss vor dem Angebot bewerten

Der Ortstermin beginnt nicht an der Garagenwand, sondern an Hausanschluss, Zählerschrank und Verteilung. Der Fachbetrieb erfasst Anschlussleistung, Vorsicherungen, freien Platz, vorhandene Schutzorgane, Leitungsreserven und weitere große Lasten wie Wärmepumpe, Durchlauferhitzer oder Sauna.

Ein älterer Zählerschrank muss nicht pauschal vollständig ersetzt werden. Umgekehrt darf eine schöne freie Wandfläche im Carport nicht darüber hinwegtäuschen, dass die elektrische Anlage Anpassungen braucht. Verlangen Sie eine getrennte Position für zwingende Arbeiten am Bestand und für sinnvolle Zukunftsreserven.

Für § 14a müssen außerdem Mess- und Steuerungskonzept abgestimmt werden. Die Bundesnetzagentur erläutert, dass der Messstellenbetreiber die passende Technik für die Steuerbarkeit bereitstellt. Planung und Angebot sollen den erforderlichen Platz und die Schnittstelle berücksichtigen, ohne eine noch nicht bestätigte Geräteausführung zu erfinden. [Quellen 4 und 9]

05 Den Leitungsweg vollständig planen

Der Leitungsweg beeinflusst Kosten, Spannungsfall, Brandschutz und spätere Erweiterbarkeit. Dokumentiert werden Länge, Verlegeart, Wand- und Deckendurchführungen, Außenbereiche, Erdarbeiten, Befestigung, mechanischer Schutz und Wiederherstellung von Oberflächen. Der Kabelquerschnitt ergibt sich aus Berechnung und Verlegebedingungen; eine pauschale Zahl aus einem Produktforum ist keine Planung.

Lassen Sie zugleich prüfen, ob ein Daten- oder Steuerkabel, ein Leerrohr oder eine Reserveleitung sinnvoll ist. PV-Überschussladen, dynamisches Lastmanagement und netzorientierte Steuerung können Kommunikationswege benötigen. Ein großzügig geplantes Leerrohr ist oft günstiger als später erneut Pflaster oder Wände zu öffnen.

Bei Stellplätzen außerhalb des Gebäudes gehören Schutz gegen Anfahren, Witterung, unbefugte Nutzung und eine sichere Kabelführung in die Planung. Die konkrete Schutzart und Montagehöhe richten sich nach Produktunterlagen und Einbausituation; sie werden nicht aus allgemeinen Mindestangaben abgeleitet.



Die Planung beginnt am Hausanschluss. Leitung, Kommunikation, Durchbrüche und Oberflächen gehören vollständig in das Angebot.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

06 Einen eigenen Stromkreis und passende Schutztechnik vorsehen

DIN VDE 0100-722 beschreibt den Stromkreis von der Verteilung bis zum Anschlusspunkt und enthält Anforderungen an Überstrom-, Fehlerstrom- und Erdungsschutz. Nach der DKE-Auslegung muss jeder AC-Anschlusspunkt mit einer separaten Fehlerstrom-Schutzeinrichtung bis 30 mA geschützt sein. Welche RCD-Ausführung erforderlich ist, hängt unter anderem von der in der Wallbox vorhandenen Gleichfehlerstromerkennung ab. [Quellen 6 und 7]

Darum reicht im Angebot die Position „FI vorhanden“ nicht aus. Hersteller und Typ der Wallbox, integrierte Schutzfunktionen, externer RCD, Leitungsschutz, Abschaltbedingungen

und Prüfungen müssen als Gesamtkonzept zusammenpassen. Doppelte oder unpassende Schutzgeräte sind ebenso wenig ein Qualitätsmerkmal wie das Weglassen erforderlicher Komponenten.

Installation, Messung und Inbetriebnahme bleiben Aufgabe einer qualifizierten Elektrofachkraft. Die Anleitung des Wallboxherstellers ergänzt die Planung, ersetzt aber nicht die Prüfung der Kundenanlage.

07 Anmeldung, Zustimmung und Inbetriebnahme klar zuordnen

§ 19 Absatz 2 NAV verlangt die Mitteilung jeder Ladeeinrichtung vor der Inbetriebnahme. Übersteigt die Summen-Bemessungsleistung 12 kVA je elektrischer Anlage, ist vorher die Zustimmung des Netzbetreibers erforderlich. Der Netzbetreiber muss sich grundsätzlich innerhalb von zwei Monaten nach Eingang der Mitteilung äußern und eine Ablehnung begründen. [Quelle 2]

Vereinbaren Sie schriftlich, wer die Unterlagen einreicht, welche Daten Sie zuliefern und welchen Nachweis Sie erhalten. „Anmeldung inklusive“ ist erst vollständig, wenn Netzbetreiber, Ladeleistung, Gerätedaten, Datum und Bearbeitungsstand dokumentiert sind.

Bestellen oder montieren Sie eine zustimmungspflichtige Konfiguration nicht auf gut Glück. Falls der Netzbetreiber Anpassungen am Anschluss oder eine Leistungsbegrenzung verlangt, müssen Gerät, Angebot und Wirtschaftlichkeit erneut geprüft werden.

08 § 14a EnWG bei neuen Wallboxen mitplanen

Für eine nach dem 1. Januar 2024 in Niederspannung in Betrieb genommene Wallbox mit mehr als 4,2 kW Netzanschlussleistung besteht grundsätzlich die Teilnahmeverpflichtung am §-14a-Regelwerk. Der Netzbetreiber darf den Bezug der steuerbaren Verbrauchseinrichtung bei einer konkreten lokalen Netzüberlastung vorübergehend reduzieren; die Bundesnetzagentur nennt 4,2 kW als Mindestleistung für einen einzelnen Ladepunkt. Der übrige Haushaltsverbrauch wird davon nicht gedimmt. [Quellen 3 und 4]

Im Gegenzug besteht ein Anspruch auf reduziertes Netzentgelt. Die Bundesnetzagentur unterscheidet mehrere Module. Modul 1 arbeitet grundsätzlich mit einer pauschalen Reduzierung, Modul 2 mit einer prozentualen Reduzierung des Arbeitspreises bei separater Messung; Modul 3 ergänzt unter Voraussetzungen zeitvariable Netzentgelte. Die günstigste Variante hängt von Messkonzept, Verbrauch und lokalem Entgelt ab. [Quelle 5]

Das Angebot sollte deshalb Steuerbarkeit, Messkonzept und Zuständigkeit beschreiben, aber keine pauschale Ersparnis versprechen. Lassen Sie die voraussichtlichen laufenden Messkosten und den erwarteten Vorteil für Ihren Netzbetreiber auf derselben Grundlage vergleichen.

09 Hauslast und Wallbox mit Lastmanagement koordinieren

Ein statisches Lastmanagement begrenzt die Wallbox auf einen festgelegten Wert. Ein dynamisches System misst zusätzlich die aktuelle Belastung des Hausanschlusses und passt die Ladeleistung innerhalb der zulässigen Grenzen an. Dadurch können vorhandene Anschlussreserven besser genutzt werden, besonders wenn weitere große Verbraucher gleichzeitig arbeiten.

Für ein Einfamilienhaus ist zu klären, wo gemessen wird, wie schnell geregelt wird und was bei Kommunikationsausfall geschieht. Bei mehreren Ladepunkten muss die verfügbare Leistung nachvollziehbar verteilt werden. Die Summe der Typenschilder allein beschreibt die tatsächlich gleichzeitige Last nicht, ist aber für Anmelde- und Zustimmungsfragen relevant.

Netzorientierte Steuerung nach § 14a, lokales Lastmanagement und PV-Überschussladen erfüllen unterschiedliche Aufgaben. Sie dürfen technisch in einem Energiemanagementsystem zusammenwirken, müssen im Angebot aber getrennt beschrieben werden.



Netzorientierte Steuerung, Schutz des Hausanschlusses und PV-Überschussladen sind verschiedene Aufgaben und werden getrennt beschrieben.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

10 PV-Überschussladen als Systemfunktion bestellen

PV-Überschussladen setzt voraus, dass Erzeugung, Hausverbrauch und Ladeleistung erfasst und koordiniert werden. Fragen Sie, ob die Wallbox ein- oder dreiphasig schalten kann, in welchem Leistungsbereich das Fahrzeug stabil lädt und wie Mindestladeleistung, Wolkenwechsel und Batterieprioritär behandelt werden.

Ein Produktlogo „PV-ready“ genügt nicht. Benennen Sie Wechselrichter, Zähler, Energiemanagement und Kommunikationsprotokoll. Lassen Sie bestätigen, ob die Kombination heute funktioniert und welche Zusatzgeräte oder Cloud-Dienste erforderlich sind.

Die Bundesnetzagentur stellt klar, dass bei einer netzorientierten Steuerung eigener Solarstrom zusätzlich zur aus dem Netz verfügbaren Leistung genutzt werden kann. Das lokale Energiemanagement muss diesen Leistungsfluss korrekt erfassen; die Aussage ist keine Garantie für die Kompatibilität beliebiger Produkte. [Quelle 4]

11 Zugang, Abrechnung und Datenschutz passend wählen

Im privaten Einzelhaus kann eine Wallbox ohne Zugangskontrolle genügen, wenn der Stellplatz nicht öffentlich erreichbar ist. Bei Carport, Gemeinschaftsfläche oder wechselnden Fahrzeugen können Schlüsselschalter, RFID, App oder Nutzerkonten sinnvoll sein. Entscheidend ist, wer laden darf und wie ein gesperrtes Telefon oder ein Dienstausfall behandelt wird.

Für Dienstwagen oder mehrere Parteien kann eine nachvollziehbare Verbrauchserfassung erforderlich sein. Klären Sie vorab, welche Genauigkeit und welcher Nachweis vom Arbeitgeber oder Abrechnungsdienst verlangt wird. Eine bloße App-Anzeige ist nicht automatisch für jede Abrechnung geeignet.

Fragen Sie, welche Daten lokal bleiben, welche an Hersteller oder Cloud übertragen werden, wie lange sie gespeichert werden und ob Grundfunktionen ohne laufendes Abonnement erhalten bleiben. Zugangsdaten und Eigentümerrechte werden bei der Übergabe persönlich übertragen.



Zugang und Abrechnung richten sich nach Stellplatz und Nutzerkreis. Cloud-Funktionen und laufende Kosten sind keine stillschweigende Voraussetzung.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

12 Erweiterung für ein zweites Fahrzeug vorbereiten

Wenn in den nächsten Jahren ein zweiter Ladepunkt wahrscheinlich ist, werden Leitungsweg, Platz in der Verteilung, Kommunikationsweg und Lastmanagement bereits heute betrachtet. Das bedeutet nicht, sofort die doppelte Anschlussleistung zu bestellen.

Lassen Sie zwei Stufen anbieten: Einzelpunkt heute sowie vorbereitete Erweiterung. Für die zweite Stufe werden zusätzliche Hardware, mögliche Tiefbauarbeiten und die voraussichtliche Netzbetreiberabstimmung getrennt ausgewiesen. So lässt sich der Wert der Reserve beurteilen.

Eine Doppel-Wallbox oder zwei vernetzte Geräte müssen bei Ausfall des Lastmanagements in einen sicheren Zustand wechseln. Fordern Sie dafür eine dokumentierte Funktionsbeschreibung statt einer allgemeinen Aussage zur „Zukunftssicherheit“.

13 Kosten vollständig statt als Gerätepreis vergleichen

Zum Gesamtpreis gehören Vorprüfung, Planung, Wallbox, Montage, Leitung, Durchbrüche, Schutztechnik, Arbeiten an Zählerschrank und Verteilung, Kommunikationstechnik, Netzbetreiberverfahren, Messungen, Inbetriebnahme und Einweisung. Tiefbau, Kernbohrung und Wiederherstellung von Oberflächen werden ausdrücklich ein- oder ausgeschlossen.

Hinzu kommen mögliche laufende Kosten für Mobilfunk, Cloud, Abrechnung, Messstellenbetrieb oder Wartung. Förderprogramme ändern sich; eine Förderung wird nur berücksichtigt, wenn die aktuelle Programmseite, die konkrete Berechtigung und der erforderliche Antragszeitpunkt vor Beauftragung geprüft sind.

Vergleichen Sie mindestens eine bedarfsgerechte Variante und eine Variante mit gewünschter Zukunftsreserve. Der niedrigste Gerätepreis ist nicht günstig, wenn Schutztechnik, Anmeldung oder Leitungsarbeiten erst nach Vertragsschluss hinzukommen.

14 Diese Punkte gehören in jedes belastbare Angebot

- Hersteller, Typ, AC-Nennleistung und einstellbarer Leistungsbereich der Wallbox
- Kompatibilität mit heutigem Fahrzeug und vorgesehener späterer Nutzung
- Ergebnis der Prüfung von Hausanschluss, Zählerschrank und Verteilung
- genauer Leitungsweg, Querschnittsberechnung, Verlegeart und Oberflächenarbeiten
- separater Stromkreis mit benannten Schutz- und Schaltgeräten
- Mess-, Steuer- und Kommunikationskonzept für § 14a
- statisches oder dynamisches Lastmanagement mit Ausfallverhalten
- Umfang von PV-Überschussladen und benötigte Zusatzkomponenten
- Netzbetreibermitteilung, gegebenenfalls Zustimmung und jeweilige Zuständigkeit
- Zugangskontrolle, Nutzerverwaltung, Datenexport und laufende Entgelte
- Prüfungen, Protokolle, Einweisung, Gewährleistung und Servicekontakt
- optionale Vorbereitung eines zweiten Ladepunkts

Offene Punkte werden vor der Vergabe in Textform ergänzt. Ein Angebot ist erst vergleichbar, wenn nicht nur die Wallbox, sondern auch Anschluss- und Nebenarbeiten auf derselben Grundlage beschrieben sind.

15 Installation und Inbetriebnahme dokumentieren

Vor der Montage bestätigt der Fachbetrieb den Leitungsweg, die Schutzkomponenten und die abgestimmte Ladeleistung. Abweichungen vom Angebot werden vor Ausführung erläutert. Elektrische Messungen, Parametrierung und Funktionsprüfung erfolgen mit geeigneten Prüfmitteln.

Zur Übergabe gehören Stromlauf- oder Anschlussunterlagen, Prüfprotokoll, Gerätekonfiguration, Netzbetreiberunterlagen, Bedienungsanleitung und Zugangsdaten. Lastmanagement, Zugangssperre und gegebenenfalls PV-Laden werden praktisch vorgeführt. Die vereinbarte maximale Ladeleistung wird dokumentiert.

Ändern Sie Schutz- oder Leistungsparameter nicht eigenständig. Ein späteres Fahrzeug, ein weiterer Ladepunkt oder eine größere PV-Anlage kann eine erneute fachliche Prüfung und Netzbetreiberabstimmung erfordern.

16 Betrieb, Updates und Störungen vorausschauend klären

Vereinbaren Sie, wie Softwareupdates bereitgestellt werden, wer sie freigibt und welche Grundfunktion bei Internet- oder Cloudausfall erhalten bleibt. Ein Fernzugriff des Installateurs oder Herstellers wird transparent eingerichtet und kann vom Eigentümer verwaltet werden.

Kontrollieren Sie Stecker, Kabel und Gehäuse regelmäßig von außen. Beschädigte Komponenten werden nicht weiter benutzt. Wiederkehrende elektrische Prüfungen richten sich nach Nutzung, Herstellerangaben und fachlicher Bewertung; ein allgemeines Internetintervall ersetzt diese Festlegung nicht.

Bei wiederholtem Ladeabbruch dokumentieren Sie Zeitpunkt, Fahrzeuganzeige und Wallboxmeldung. Öffnen Sie keine Abdeckungen. Fachbetrieb, Fahrzeugservice und Hersteller können so eingrenzen, ob Fahrzeug, Kommunikation, Netzspannung oder Ladeeinrichtung betroffen ist.

17 Passende Fachbetriebe in der Region finden

Für die Betriebssuche wird das Gewerk Elektro & Photovoltaik mit dem Fachgebiet Wallbox verwendet. Ergänzen Sie Ihren tatsächlichen Ort oder die PLZ und den gewünschten Umkreis: `/betriebe/?trade=elektro-photovoltaik&specialty=wallbox&nearby=1`.

Fragen Sie nach Referenzen für vergleichbare Hausanschlüsse, §-14a-Umsetzungen, Lastmanagement und die gewünschte PV-Kombination. Ein Firmenprofil allein bestätigt noch nicht, dass jede Wallbox mit jedem Fahrzeug, Wechselrichter oder Zählerschrank kompatibel ist.

18 Quellen und Produktionsstand

Recherchezugriff: 21.10.2026. Verwendet werden geöffnete Primärquellen von Gesetzgeber, Bundesnetzagentur, VDE FNN und DKE. Sie belegen die jeweils zugeordneten Sachpunkte; Angebots- und Übergabechecklisten sind eigene redaktionelle Planungshilfen.

1. Bundesnetzagentur, Elektromobilität – private Wallbox
2. § 19 Niederspannungsanschlussverordnung (NAV)
3. Bundesnetzagentur, FAQ private Wallbox und § 14a EnWG
4. Bundesnetzagentur, Integration steuerbarer Verbrauchseinrichtungen
5. Bundesnetzagentur, Reduzierung des Netzentgelts
6. VDE/DKE, Technischer Leitfaden Ladeinfrastruktur Elektromobilität, Version 4
7. DKE, FAQ zur DIN VDE 0100-722
8. VDE FNN, FAQ Elektromobilität
9. VDE FNN, Schnittstellen der Steuerungseinrichtung, Version 1.0

Die anklickbaren Internetadressen stehen unmittelbar anschließend unter „Quellen & weiterführendes Wissen“. Drei eigene, fachlich beschriftete Grafiken zeigen Leitungsweg, Lastmanagement und Zugangsvarianten. Import, PDF und Cloud-Browserprüfung wurden im isolierten Vorschauprojekt durchgeführt. Eine unabhängige Fachprüfung und eine Veröffentlichung erfolgen nicht.

Quellen & weiterführendes Wissen

Quellenstand: 21.10.2026. Die folgenden Quellen und Internetadressen sind anklickbar.

Bundesnetzagentur, Elektromobilität – private Wallbox

https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Vportal/Energie/E_Mobilitaet/start.html

§ 19 Niederspannungsanschlussverordnung (NAV)

https://www.gesetze-im-internet.de/nav/__19.html

Bundesnetzagentur, FAQ private Wallbox und § 14a EnWG

https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Vportal/Energie/E_Mobilitaet/_faq/Wallbox_table.html

Bundesnetzagentur, Integration steuerbarer Verbrauchseinrichtungen

https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Vportal/Energie/SteuerbareVBE/artikel.html

Bundesnetzagentur, Reduzierung des Netzentgelts

https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Vportal/Energie/SteuerbareVBE/Netzentgelt_table.html

VDE/DKE, Technischer Leitfaden Ladeinfrastruktur Elektromobilität, Version 4

https://www.vde.com/resource/blob/988408/87ed1f99814536d66c99797a4545ad5d/technischer-leitfaden-ladeinfrastruktur-elektromobilitaet---version-4-data.pdf

DKE, FAQ zur DIN VDE 0100-722

https://www.dke.de/de/arbeitsfelder/core-safety/normenhinweise/faq-liste-zur-din-vde-0100-722

VDE FNN, FAQ Elektromobilität

https://www.vde.com/de/fnn/themen/flexibilitaeten/elektromobilitaet-backbone-stromnetz/e-mobilitaet-faq

VDE FNN, Schnittstellen der Steuerungseinrichtung, Version 1.0

https://www.vde.com/resource/blob/2380710/0220c532a4ecec2b29c25c52858290dc/vde-fnn-hinweis-schnittstellen-steuerungseinrichtung-data.pdf

Förderbedingungen und örtliche Vorgaben bitte unmittelbar vor der Entscheidung erneut prüfen.

Passende Fachbetriebe finden

Ihr Vorhaben wird konkret

Auf der Artikelseite wählen Sie Ihren Bauort und den gewünschten Umkreis. Das passende Gewerk oder Fachgebiet wird bereits in die Betriebssuche übernommen.

Zur regionalen Betriebssuche in diesem Artikel

Elektro & Photovoltaik

Planung & Energieberatung

Die Suche zeigt veröffentlichte Firmenprofile. Prüfen Sie angebotene Leistungen, Erfahrung und Verfügbarkeit im persönlichen Gespräch.

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/wallbox-installieren-lassen/

Die Webfassung und diese PDF-Lesefassung stammen aus demselben freigegebenen Artikel. Spätere Aktualisierungen finden Sie über den QR-Code auf der Website.